



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Inhalt eines an Ihro königliche Majestät in England...
Herausgegeben 17. (27.) Weinmonats. 1677.**

1677

Innhalt
eines
an Ihre Königliche Majestät
in
England
von dem
Spanischen Envoy /
Gn. Marquis de Bourgomainero
überreichten
Memorials
die Abforderung
der
Englischen National-Zölle
aus den
Französischen Kriegs-Diensten
betreffend /
samt mehrern neuen Sachen.
Herausgegeben den 17. (27.) Baumonats.
I 6 7 7.

Weil viel Nachfrage gewesen / nach des
Spanischen Endoye Memorial so er an Ihre
Königl. Majestät von England jüngst überreichtet /
als hat man selbiges hieher legen
wollen.

Dennach der Marquis de Burgomainero
sein Memorial Eu. Maj. stät im Nahmen
seines Königes und Herren den 5. Junii präsentir-
tirt / nebenst einer Vollmacht / von dem Her-
zog von Villa Hermosa / (welche der selbe schon
zuvoren von Seiner Maj. hatte /) und um mit
Eu. Maj. in Allianz zutreffen ersuchet ; und
Eu. Maj. damals geantwortet / daß solche
Vollmacht nicht ausführlich gnug wäre / ver-
ursachte solches dem gedachten Marquis da-
für zu halten / daß anders keine Hinderung eine
Eu. Majestät so würdige Sache ins Werk zu
stellen / in Wege wäre. Als aber gedachter
Marquis ein anderweittiges Memorial den 6.
Augusti Eu. Maj. übergeben / worbey er Dero-
selben zu erkennen gab / daß er von seinem
Könige und Herren Vollmacht darzu hätte /
der Inhalt seines ersten Memorials appro-
birt und ratificirt wurde / mit fernern Aner-
bieten / alles des jenigen / was mit Recht und
Raison in dergleichen Verbündniß-Tractaten
zuge-

zugestanden werden kan/welches nicht anders
sonst verstanden werden/ als daß man Euerer
Maj. alle Versicherung die sie begehrten / ge
ben/ ja selbst einen Ort zum Unterpand in De
ro Hände lißfern sollte. Weil aber Ew. Ma
j. stat den Tractat nicht admittiret / und der
Marquis Ordre von seinem König in dessen
Namen E. Maj. vorzustellen die Empfindung /
die er hat/ daß Ew. Maj. vermög jeder Tra cta
ten / Dero Untertanen / die in Frankreich
Dienst / ungeachtet der so mannigfaltigen
von Don Pedro Ronquillo / Don Bernard ode
Salinas und dem Grafen von Bergeid getha
ne Instanzen/ zu seinem grossen Präjudiz nit
nach Hause geruffen : Derhalben und solcher
Ordre nachzukommen/ so sagt gedachter Mar
quis Ew. Maj. daß es nothwendig und nicht
länger aufzuschieben sey / daß der König se in
Derr/ behördliche Satisfaction erlange/wegen
des übergrossen Nachtheils / in Ansehung der
so considerablen Anzahl Dero Untertanen/
die in Französischen Diensten sind/die allbereit
zugelassen sind/und annoch zugelassen werden;
Und welche die Sache noch um so viel mehr
schwerer machet / ist / daß der Herzog von
Montmuth ein Prinz von so grossen Ruff

X ij

und

und bekant. r Tapfferkeit in der wichtigsten
Zeit dieser Campagne in Französische Dienste
übergangen ist / also daß es scheint / daß an
statt die besagten Untertanen nach Hause zu
beruffen / gestalt die Rechtmäßigkeit der Tra-
ctaten solches erfordert / man vor habe diesel-
ben noch zu vermehren / dergestalt daß sonder
Zweiffel ist / daß der Ordre / die man zu gedach-
ter Zurückruffung gegeben nicht nachgelomen
wird / und daß es ebenmäßig dergleichen Be-
schaffenheit haben werde mit dem jenigen / so
nach diesem zu dem Ende werden abgesandt
werden / also daß der Marquis siehet / daß an
statt die jenen / so solcher Ordre nie gehorchet
haben / zu straffen / man gegenwärtig noch die
vornehmste Personen dieses Reichs dahin sen-
det / und daß dieselbe ein Regiment in Franck-
reichs Diensten haben / von dannen er / als er
daselbst gewesen sich weg begeben sollen / und
ein Vorbild des Gehorsams Ew. Königl. Maj.
Ordre zu seyn ; Also daß die Ursachen / die
Anerbietungen des Königs seines Herrn (wel-
che der ganzen Christenheit und E. Kön. Maj.
selber so vortrüglich seyn /) so viel zu Wege
gebracht / bey solcher Beschaffenheit noch
mehr zur Verstärkung des Königes von
Franck.

Grandreich dienen / und ist dieses um so viel
mehr zu b. klagen / daß der König sein Herz se-
hen muß / daß sein Lager gegen eine Nation /
die Se. Majestät ästimiret / sechsen muß / n / um
welchem vorzukommen Seine Majestät alles
dasjenige präsentiret / was mit Recht kan ge-
fordert werden / welches gedachter Marquis /
zu Nachkommung der rechtmässigen Ordre /
die er von seinem Herrn und Könige hat / bey
Euer Königl. Majestät hiemit erinnern wollen.
Actum London / den 6. Septembr. 1677.

Haag den 19. Octobris.

Ob schon der Prinz von Oranien wegen eines
Friedens nach Engelland gehet / soll selbiger doch
keine vollkommene Vollmacht haben / um allda
tractiren zu können. Gedachter Prinz hat sich
endlich in der Extraordinari Versammlung erklärt /
daß die im Lager bey ihm gewesene Englische Herrn
einige Friedens Propositiones vorgetragen / und
darbey / daß Seine Königl. Majestät Sie durch
Schreiben einige mal ersucht hatte / wegen des
Friedens mit Seiner Hohelt zu unterreden / so daß
Selbige solche Reis gern den Dienst dieses Estats
zu Lieb auf Seine eigene Kosten vornehmen wollen.
Der allhier subsistirende Kaiserl. Resident hat in
der Extraordinari Versammlung der Herrn Staa-
ten

ten ein Memorial eingegeben / selbige ersuchend /
daß sie doch verhindern möchten / daß kein Particu-
lar-Frieden / und anderst keiner als zu Nimmögen
möge gemacht werden.

Edrich den 19. dito.

Nachdem verschiednen Sonnabend die Allerte
Reckum abandonirt und zwey Holländisch. und
ein Brandenburgisch Regiment unterm General
Spaan in Maseid gezogen / haben die Franzosen
genelbten Post mit Salve Garde besetzt. Gestern
haben die Franzosen in Tongern wieder einige Häu-
ser und Klöster worunter auch des Teutschen Or-
dens Commendaturey eingekäschert. In Lwen ist
die Garnison von den Spanischen bereits sehr
verstärket / Comte de Rothe wird mit einigen
Troupen zu Tillmont und Mr. Louvigny mit ei-
nem Theil der Obnabrüggschen zu Leven erwartet
St. Crain dörfte von ihnen wol besetzt werden.

Brüssel den 18. dito.

Weil die Franzosen wegen begangener Excesen
bey Jourses (so bey 2000. Gulden ästimirt wird)
Ihre Satisfaction begehren / als ist in hiesigem
Land eine grosse Consternation entstanden. Mar-
schall d'Humiers hat die Campagne quittirt und
seine Vöcker nach Kortrid und anderwärts in
Garnison verlegt / selbiger hat sich nach Aßel
und

und von dannen nach seinem Lusthauß bey Amiens
begeben/ Duc de Luxembourg hat noch ein Detache-
ment seiner Bölder bey Saure/ und begab sich nach
Audenarde und Tournay / selbige Trouppen cam-
piren auf dem Berg de la Trinite. Gemeldter Her-
zog hat sich in Tournay wegen einer von den
Sauren durch Abschlagung des Passes empfan-
ger Wunden hinein tragen lassen. Die völlige
Allirte Jemae hat sich Gester bey Engulen sepa-
riert/ die Niederländische haben sich gegen Hall gezo-
gen/ und werden auf heut bey Nivelles erwartet/
selbigen Ort wie auch Semblours zu demoliren/
darnach sie in das Seiderische zu ihren assignierten
Quartieren marchiren werden. Duc de Villa Her-
mosa wird heut allhier erwartet. Diese Woche
wird Baron de Bergel nach Spanien verreisen.

Sollu/ vom 10. October.

Von Gent hat man Zeitung/ daß über die vor
diesem allda gefänglich-gesezte Franzosen/ sich
noch einige in die Stadt practisiret/ und vorgenom-
men die Wachen niederzumachen/ ein Thor zu er-
öffnen und die draussen in Bereitschafft gestandene
Franzosen hinein zu lassen/ well aber solch Vorha-
ben in Zeiten entdeckt worden / hat man die in
der Stadt gewesen ergriffen/ und die draussen mit
Verlust weggejaget/ worbey die Bürger ihre Tapf-
ferkeit

ferfelt merklich spüren lassen. Sonsten streiffen die Jeangosen in den Niederlanden noch immer hin und her / und hausen vergestalten / daß es einen Stein erbarmen möchte / indem sie alles mit Feuer vernichten / und nichts verschonen / so daß bereits viel tausend Familien ihr Brod vor den Thüren suchen / und sich ins Elend begeben müssen.

Extract-Schreiben aus dem Lager vor Steffin / vom 1. Octobr.

Wir continuiren annoch den Steffinern mit Feuer und Damyff hefftig zuzusegen / und sehen wir mit unserm auffersten Corpuse Garde nur 200. Schriff zwischen dem Franen- und Mühlen-Thor von des Feindes Contrescarpe. Heute sind in der Brandenburgischen Attacke 6. Boll-Kugeln aus 60 Pfündigen Stücken in die Stadt geschossen / so aber keinen Sonderlichen Effect gethan; entzwischen wird beederseits noch stark canoniret / so wol mit Steinen aus dem Lager in die Stadt hinein / als sie mit dergleichen heraus zu werffen pflegen / wobei ich auch dergestalt in Gefahr gewesen / daß mir der Kopff bald davon wäre entzwen geschlagen worden.